

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hoover berechnet,

dass der amerikanische Bürger gegenwärtig 61 Tage des Jahres für die Verwaltung arbeiten muss, um deren Ausgaben zu decken. Noch im Jahre 1930 betrug diese Staatsfron 46 Tage, während die gesunden Vorkriegsverhältnisse bloss 25 Tage Steuerdienst beanspruchten. In Deutschland stehen die Verhältnisse noch schlechter. Berlin zum Beispiel rechnet trotz maximaler Steuern für das laufende Jahr mit einem Defizit von 113 Millionen Mark. Jeder vierte Bürger der Stadt ist arbeitslos und die Arbeitslosenfürsorge trägt allein die Last für 1,112,000 Unterstützungsgepfänger. — In der Schweiz erfordert der Einnahmenrückgang energischen Lohnabbau der Beamten. Die Bundesbahnen rechnen mit einem Betriebsausfall von 35 Millionen. — Das alles sind Zahlen, die ernsthaft zu denken geben! Eine Welt, die durch ihre ungeheure maschinelle Produktionsfähigkeit in Wohlstand schwimmen könnte, droht in Schulden zu ersticken. Das ist geistig ein Unsinn und moralisch eine Gemeinheit ... und der Grund ist der, dass die Menschen immer noch das goldene Kalb anbeten und ihm ihre Menschenopfer bringen.



Das kranke Herz.

Bei der Geburt Voltares prophezeiten die Ärzte dem jungen Erdenbürger einen baldigen Tod. Sein Herz schlug nur schwach und seine Konstitution schien für kein langes Leben garantieren zu können. — Voltaire aber wurde 84 Jahre alt und sein Herz schlug einem ganzen Jahrhundert als Ge- wissen.

Kultur

des 20. Jahrhunderts.

(Zeitungsbild.)

«Der amerikanische Senator Frazer hat den Antrag gestellt, der Kongress solle eine Sachverständigenkommission mit der Nachprüfung einer Erfindung beauftragen, die der in Stanford (Connecticut) wohnende Ingenieur Parlow gemacht haben will. Nach Angaben Parlows soll es mit Hilfe seiner Erfindung möglich sein, Kriegsschiffe, Truppenabteilungen und sogar ganze Städte aus einer Entfernung von 1500 Kilometern durch Feuer oder Explosion zu vernichten.»

Es gibt Leute, die sich empören, wenn ihnen die Katze des Nachbarn die Singvögel aus ihrem Garten wegfrisst ... was meinen diese Kreise zu obigem Kulturdokument und was halten sie von dem Gedanken, dem Tierschutzverein eine Sektion für Menschen- schutz anzugliedern?

Kino.

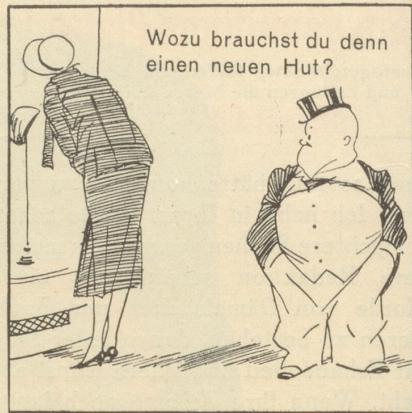
Die Zahl der Lichtspieltheater der Welt beläuft sich auf 64,000 mit insgesamt rund 30 Millionen Sitzplätzen. Da für Europa und Amerika allein 59.000 Kinos in Rechnung stehen, so ergibt sich, dass jeder erwachsene Weisse jede Woche mindestens einmal ins Kino gehen muss, um den Theatern einen fünfzigprozentigen Besuch zu garantieren. — Das gibt eine erkleckliche Zahl und der geschworene Kinogegner hätte im Nu eine vollendete Glatze, wenn er sich aus Ärger über jeden sündigen Besucher eines seiner kostbaren Kopfhaare ausraufen wollte.

Monte Carlo.

Zum ersten Mal seit Bestehen der Spielbank von Monte Carlo sieht sich das Unternehmen ausser Stande, eine Dividende zu zahlen. In den vorangegangenen Jahren schwankte die Dividende zwischen 200 und 100 Prozent. — Die bedauernswerten Akti- näre werden sich also mit den unverschämten hohen Einnahmen jener fetten Jahre trösten müssen.

Das Gehirn Kürten.

Das Gehirn des Massenmörders Kürten ist vom Kaiser-Wilhelm-Institut untersucht und für völlig normal befunden worden. Weder angeborene noch erworbene Schäden waren festzustellen. Das Gehirn dieses unheimlichen Verbrechers unterschied sich durch nichts von dem Gehirn eines Normalen. — Der Psychologe wird diesen Tatbestand mit Nachdruck registrieren müssen, denn die anerkannte Lehre vom psycho-physi- schen Parallelismus erhebt den organischen Befund zu einem psychischen Faktum und dieses lautet (bedenklich aber wahr): Ein hauchdünner unsichtbarer Strich nur trennt Gut und Böse, Verbrechen und Wohltat.



Wozu brauchst du denn einen neuen Hut?

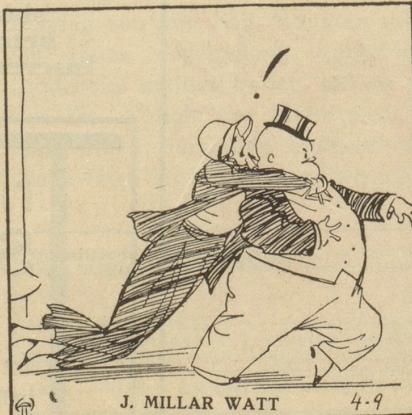


Wie lieb von dir, zu fragen!



Natürlich zu einem neuen Kleidl

(Copyright, 1932, by The Bell Syndicate, Inc.)



J. MILLAR WATT

4-9